

Von wegen Online-Zombies

Klasse 8 der Pestalozzischule in Siegen hat eine Umfrage „Zwischen Schule und Schlafengehen“ auf den Weg gebracht

sz **Siegen.** „Peng! Puff! Zsch, zsch! Pschu, pschu! Grr, grr! Baller, peng, knall! Yeah, gewonnen! Nein, doch nicht! Weg da! Ruhe! Ich spiele!!!!!!“: Der bequeme Sessel oder das warme, weiche, kuschelige Bett im dunklen Kinderzimmer laden zum Chillen, zum Abhängen und natürlich zum unablässigen Zocken ein. Der Fun-Faktor ist hoch, die Sucht nimmt überhand, täglich. Alles drumherum wird vergessen. Nichts ist mehr wichtig, nur noch das Handy, das Online-Spiel, die Playstation oder die X-Box. „Among Us“, „Roblox“, „Fifa“, „Fortnite“, „Rocket League“ und „Brawl Stars“ beherrschen das unschuldige Leben der Jugendlichen, Bildung ist nicht mehr wichtig, und die jungen Menschen mutieren zu Einzelgängern und unsozialen Wesen. Stimmt das wirklich?

Sind alle Jugendlichen unsoziale Online-Zombis in der „Jumanji-Fantasywelt“? Nein, das sind sie nicht! Die Umfrage „Zwischen Schule und Schla-



Spannende Umfrage für das Zigsch-Projekt: Die Achtklässler der Pestalozzischule haben das Freizeitverhalten von Jugendlichen unter die Lupe genommen.

Fotos: Schule

fengehen“ der Klasse 8 der Pestalozzischule in Siegen zeigt deutlich, dass die „heutige Jugend“ auch noch andere Interessen hat. 29 Schüler und Schülerinnen zwischen elf und 17 Jahren nahmen an



der Umfrage teil. Es stellte sich heraus, dass Jugendliche in diesem Alter nicht nur zocken, sondern sich nachmittags mit Freunden treffen, etwas Cooles mit der Familie unternehmen oder einfach auch

das Zusammensein mit der Familie genießen.

Auch unsportlich sind sie nicht! Viele treiben mehrfach in der Woche Sport und erfreuen sich an der körperlichen Betätigung. Sich auspowern, fit halten, die eigene Grenze kennenlernen und Erfolg haben, das spielt dabei eine große Rolle. Selbst die Hausaufgaben erledigen sie in der Regel nach der Schule, und die meisten Jugendlichen gehen nach Schulschluss sofort nach Hause.

Im medialen Zeitalter ist es doch nur selbstverständlich, dass alle jungen Leute sich mit ihren Handys, Online-Spielen, dem Internet, YouTube, Netflix und Spielekonsolen beschäftigen. Wie könnte es anders sein, denn es handelt sich schließlich um Digital Natives, die mit den digitalen Medien aufgewachsen sind. Maßhalten ist die Devise. Von allem etwas. Die gesunde Mischung macht's!

Liebe Erwachsene, auch, wenn ihr der Meinung seid, dass die heutige Jugend



unaufhörlich zockt und sich tagtäglich in den Bann der digitalen Medien ziehen lässt, so zeigt die Umfrage der Klasse 8 der Pestalozzischule in Siegen, dass viele junge Menschen sich an den vielfältigen Möglichkeiten des modernen, digitalen Zeitalters erfreuen, trotzdem aber andere schöne Dinge des Lebens dabei nicht aus den Augen verlieren.

Denn: Letztlich sind auch die Jugendlichen keine Roboter oder Maschinen, sondern Menschen mit Gefühlen und einem Bedürfnis nach Zwischenmenschlichkeit und Liebe.